



Liegt gestohlener Goldbarren im Wert von 55.000 € in einem See in der Nähe von Toulouse?

Seit Mittwoch sondieren Taucher der Gendarmerie einen See im Westen von Toulouse, um einen Goldbarren zu finden, der am 14. Februar von einem Sicherheitsbeamten gestohlen worden war.

Ein 53-jährige Sicherheitsmann sagte aus, 55.000 Euro in Form eines Goldbarrens in einen See im Westen von Toulouse geworfen zu haben. Doch entspricht dies der Wahrheit? Der 53-jährige Mann, der verdächtigt wird, seinem Arbeitgeber den Goldbarren gestohlen zu haben, begleitete am Mittwoch die Gendarmen, um ihnen den Ort zu zeigen, an dem sich der Barren befinden soll.

Am Mittwochnachmittag und am Donnerstag tauchten erfahrene Gendarmerie-Taucher stundenlang und durchkämmten jeden Quadratzentimeter des Seegrunds, um zu versuchen, das gestohlene Gold zu finden.

Doch bis zum frühen Donnerstagabend war der Barren immer noch nicht gefunden worden. Die ungewöhnliche Suche begann am 14. Februar, nachdem der Chef eines Unternehmens in Muretain den Diebstahl entdeckt hatte. Als Angestellter des Sicherheitsdienstes der Firma, die Edelmetalle aus Computern und eingeschmolzenem Schmuck zurückgewinnt, drang der 53-jährige Sicherheitsmann während der Nachtschicht in den Tresorraum der Firma ein und holte einen Barren des wertvollen Edelmetalls heraus.

Am darauffolgenden Tag bemerkte der Geschäftsführer der Firma den Diebstahl und erstattete Anzeige. Die Ermittler verdächtigen sehr schnell den Sicherheitsmann, der nachts allein auf dem Gelände der Firma arbeitete.

Der Verdächtige wurde am Dienstag, 22. Februar, in Polizeigewahrsam genommen. Im verhör gab er den Diebstahl in vollem Umfang zu. Nach 48 Stunden in Polizeigewahrsam wurde er am Donnerstagmorgen der Staatsanwaltschaft Toulouse vorgeführt und wurde unter gerichtliche Aufsicht gestellt. Er wird sich im Mai vor dem Strafgericht in Toulouse wegen Diebstahls verantworten müssen. Die Ermittlungen der Gendarmerie werden fortgesetzt, um das vermisste Gold zu sichern.